



**Sitzung des Stadtrates am 29.04.2026**

**Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion  
Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens "Technisches Halloren- und  
Salinemuseum"; BV VIII/2025/01746**

**Vorlagen-Nummer: VIII/2026/02392**

**TOP: 9.10.1**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Änderungsantrag anzunehmen.

**Begründung:**

In der Sitzung des Kulturausschusses am 8. April 2026 wurde über den Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens „Technisches Halloren- und Salinemuseum“ (VIII/2025/01746) sowie den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beraten. Im Ergebnis hat eine Mehrheit des Ausschusses den geänderten Antrag VIII/2025/01746 zur Beschlussfassung durch den Stadtrat empfohlen und damit die Beibehaltung des bereits seit dem Jahr 2022 für das Museum als Bestandteil des neuen Corporate Designs verwendeten Namens „Salinemuseum Halle“.

Die Stadtverwaltung verweist ergänzend darauf, dass der Name des Museums bereits jetzt im Corporate Design wie folgt lautet: „Salinemuseum. Industriekultur, Halloren und Salzgeschichte“. Die Verwaltung wird prüfen, wie zum Beispiel durch Anbringung eines Schildes am Museum dieses vorhandene Branding gegenüber Besuchenden verstärkt zur Geltung gebracht werden kann.

Auf dem Gelände der ehemaligen Saline gibt es zwei wichtige Akteure, die mit einem jeweiligen eigenen starken Markenauftritt für sich werben können und müssen. Dies ist zum einen das Museum, welches in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Namen geführt wurde, und zum anderen die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle. Der neu entwickelte Markenauftritt des Museums schließt die Halloren nicht aus, sondern ein, indem es sowohl ihre Farben aufnimmt (rot und blau) als auch in der Ergänzung des Namens Salinemuseum im Dreiklang „Industriekultur, Halloren und Salzgeschichte“ sie als exponierte Akteure aus der benannten Thematik Salzgeschichte heraushebt, zu der neben ihnen auch mit ebenso herausgehobener Bedeutung die hallesche Pfännerschaft oder auch andere Salzarbeiter als Gruppe, die nicht Mitglieder der Brüderschaft waren, gehören.

Daneben kann die Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle mit ihren Mitgliedern, den Halloren, selbstständig einen eigenen starken Markenauftritt entwickeln, der ihren Status als immaterielles Kulturerbe widerspiegelt. Dabei können sie ihre eigenen Werte und Traditionen und deren Kernelemente umfassend vermitteln. Die Stadt hat sowohl in den regelmäßigen Gesprächen als auch in ihren Entwürfen für die Vereinbarung zur Brauchtumpflege, deren Genesis den Fraktionen bekannt ist, immer wieder betont, das Marketing der Brüderschaft über die erfolgte Einbindung in repräsentative Termine hinaus unterstützen zu wollen. Dieses



Angebot besteht weiterhin. Dazu könnte ein gemeinsamer Maßnahmeplan entwickelt und umgesetzt werden, um über die bereits durch die Stadt erfolgte Unterstützung der Brauchtumspflege hinaus, die durch den Landesheimatbund als vorbildlich bewertet wird, für noch mehr Präsenz zu sorgen. Mit Abschluss der Arbeiten am Außengelände wäre eine gute Gelegenheit, hier weiter tätig zu werden. Der Abschluss von entsprechenden Vereinbarungen ist sehr zu wünschen.

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport